

HAUPTHAUS: SAMMLUNGEN, KINDERTHEATERMUSEUM, TESCHNER-RAUM  
LOBKOWITZPLATZ 2, 1010 WIEN

GEDENKRÄUME UND WOTRUBA STUDIENZENTRUM:  
HANUSCHGASSE 3, 1010 WIEN

**ÖSTERREICHISCHES THEATERMUSEUM**

# ÖSTERREICHISCHES THEATERMUSEUM

*HR DR. HELGA DOSTAL*, DIREKTORIN

*DR. PETER NICS*, STELLVERTRETER DER DIREKTORIN, HANDZEICHNUNGEN, KOSTÜME

*DR. ÜLRIKE DEMBSKI*, BÜHNENBILDMODELLE, KINDERTHEATERMUSEUM

*DR. AGNES PISTORIUS*, ÖLBILDER, QUISQUILIEN

*DR. EVANTHIA GREISENEGGER*, HANDZEICHNUNGEN

*DR. BARBARA LESÁK*, GRAPHIK

*GERTRUD FISCHER, OTHMAR BARNERT*, BIBLIOTHEK

*MAG. ROTRAUT HELLER, JANA STÖGER*, RESTAURIERUNG

*DR. REINHILD MESSNER*, PRESSE, PR

*JARMILA WEISSENBÖCK*, AUTOGRAPHEN UND NACHLÄSSE

*HARIS BALIC*, FOTOS

SCHAUFLÄCHE: 1.100 m<sup>2</sup>

ÖFFNUNGSZEITEN: PALAIS LOBKOWITZ: DI, DO, FR, SA U. SO 10–17, MI 10–21

GEDENKRÄUME UND WOTRUBA STUDIENZENTRUM: DI BIS FR 10–12 U. 13–16, SA U. SO 13–16

SAMMLUNGSOBJEKTE: RUND 1,600.000

EINTRITT: ATS 40,- (ERM. ATS 20,-)

PERSONALSTAND: 31 (DIREKTION 4, WISSENSCHAFT 11, VERWALTUNG 6, SICHERHEIT 10)

	1997	1998
<b>AUSGABEN (ATS IN MIO.):</b>		
REELE GEBARUNG	<b>23,473</b>	<b>24,579</b>
ZWECKGEBUNDENE GEBARUNG	0,515	0,942
AUFWENDUNGEN AUS DER TEILRECHTSFÄHIGKEIT*	–	1,718
<b>GESAMT</b>	–	<b>27,239</b>
<b>EINNAHMEN (ATS IN MIO.):</b>		
REELE GEBARUNG	0,510	0,267
ZWECKGEBUNDENE GEBARUNG	0,261	1,184
TEILRECHTSFÄHIGKEIT	0,908	1,390
<b>GESAMT</b>	<b>1,679</b>	<b>2,841</b>

\* einschließlich Kunstankäufe und Zuschüsse zum laufenden Museumsbetrieb, jedoch ohne Abschreibungen.

## PERSPEKTIVEN 2010

Das Österreichische Theatermuseum wird in den nächsten zehn Jahren den Schritt zu einem Museum des 21. Jahrhunderts zu bewältigen haben. Dafür sind insbesondere folgende Maßnahmen von vorrangiger Bedeutung:

- Verbesserung der Infrastruktur
- umfassende Integration neuer Medien und Technologien
- Aufarbeitung der umfangreichen Nachlässe, gefolgt von entsprechenden Publikationen
- Verknüpfung der Präsentation des kulturellen Erbes mit dem aktuellen Theater

### Infrastruktur

Die derzeitige Struktur des Theatermuseums erfordert eine Ausweitung und Verlagerung der Archive, die durch den Einbau eines dreigeschoßigen Kellers (Tiefspeicher) unter dem großen Hof des Hauses bewirkt werden soll.

Dadurch können Sammlungsbestände, die sich derzeit in hohem Maße in den Arbeitsräumen der Mitarbeiter befinden, sachgemäß (klimatisiert) gelagert werden. Der dadurch geschaffene Freiraum in den Arbeitsbereichen erlaubt die Konzentration sämtlicher wissenschaftlicher und verwaltungsbezogener Agenten auf das 2. Stockwerk des Gebäudes, wodurch im Erdgeschoß der so dringend erforderliche Platz für

die zeitgemäße Einrichtung eines Shops und eines Cafés ermöglicht wird. Überdies wird durch den Tiefspeicher Raumreserve für die anwachsenden Sammlungen erzeugt.

Durch die abschließende Überdachung des Innenhofes ergibt sich nicht nur eine räumliche Abrundung im Erdgeschoß, sondern auch eine Erweiterung der Ausstellungsfläche bzw. die Nutzung des Innenhofes als Veranstaltungsort für Aktivitäten des Theatermuseums, aber auch für Fremdnutzung.

### Neue Medien und Technologien

Sämtliche Sammlungsobjekte (Handzeichnungen, Handschriften, Bühnenbildmodelle, Figurinen, Graphiken, Theaterzettel, Gemälde, Kostüme, Quisquilien, Fotos – insgesamt rund 1,6 Millionen Objekte) sind nach entsprechend zu erarbeitenden Programmen computermäßig zu speichern, miteinander sachlich zu verknüpfen, mit Bildmaterial zu ergänzen und als Gesamtdatei zugänglich zu machen.

### Aufarbeitung der Nachlässe und Publikationen

Die Aufarbeitung der umfangreichen Nachlässe ist insbesondere von wissenschaftlicher Bedeutung und wird die entsprechenden Publikationen durch das Theatermuseum nach sich ziehen.

Diese Publikationen werden aber auch über die sonstigen Aktivitäten des Museums (Ausstellungen, Diskussionen, Lesungen, u.a.m.) Bericht geben.



Richard Teschner, ein Wasserkrug mit Bechergläsern



Erstes Programmheft des Kabarett's Fledermaus

### Verknüpfung von Präsentation und aktuellem Theater

Mit der Eröffnung einer Schausammlung des Österreichischen Theatermuseums wird erstmals der Öffentlichkeit die Möglichkeit geboten, ein weites Spektrum der reichen Bestände zu besichtigen. Damit wird insbesondere der historische Aspekt der Sammlungen abgedeckt. Parallel dazu werden die theatralisch und kulturpolitisch bedeutenden Gegebenheiten der Gegenwart durch Sonderausstellungen, aber auch durch Veranstaltungen zum aktuellen Theatergeschehen besonders zu berücksichtigen sein, damit vor allem der heranwachsenden Jugend die Entwicklungen im Bereiche der theatralischen Künste aufgezeigt und in den entsprechenden historischen, politischen, sozialen



Workshop Kutiyattam im Großen Hof des Österreichischen Theatermuseums zur Ausstellung „Der sprechende Körper“.

und wirtschaftlichen Bezug gesetzt werden können. Das Österreichische Theatermuseum soll damit als wissenschaftliche Anstalt seinen Aufgaben und dem gesellschaftlichen Bewusstsein unserer Zeit und seinen Erfordernissen gerecht werden.

### SAMMLUNG

Für Sammlungsankäufe wurden im Jahr 1998 insgesamt ATS 0,546 Mio. ausgegeben:

- Nachlasserwerb
- Diverse Photoankäufe
- Bühnenbildmodelle
- Ausbau der Ölbildsammlung
- Figurinen und Handzeichnungen

Besonders hervorzuheben ist die Erwerbung eines Wasserkrugs mit Bechergläsern nach einem Entwurf von Richard Teschner. Die Plakatesammlung wurde durch Konvolute alter Plakate des Raimundtheaters und der Volksoper erweitert. Für die Teilsammlung „Theaterprogramme“ wurde als Rarissimum das erste



Ansicht aus der Ausstellung „Die Zauberflöte – Wiener und Salzburger Inszenierungen“. Bühnenelemente und Entwürfe von Achim Freyer

Programmheft des „Kabarett Fledermaus“ erworben. In Zusammenarbeit mit dem Bundestheaterverband werden die täglichen Aushang- und Abendzettel der vier Bundestheater geschlossen und bislang unentgeltlich gesammelt. Für die Autographensammlung wurden weitere Einzelbriefe angekauft.

### AUSSTELLUNGEN, SONDERAKTIVITÄTEN

Für die Ausstellungen des Jahres 1998 wurden aus dem Ordinarium ATS 2,864 Mio. ausgegeben:

**Die Ära Gustav Mahler. Wiener Hofoperndirektion 1887–1907** (13.5.1997–4.1.1998)

**Ingrid Schaar – Theaterzeichnungen** (14.11.1997–11.1.1998)

**Von „Der Sandrock“ zur Adele**

(30.1.–3.5.1998)

**Der sprechende Körper** (27.3.–5.7.1998)

Konzeption des „Sprechenden Körpers“ vermehrte Geldmittel im Sinne einer Gesamtlösung des vorliegenden Themas. Überdies musste die Schweizer Ausstellung auf die räumlichen Gegebenheiten des Österreichischen Theatermuseums übertragen werden. Die besonders von der Jugend angenommene Ausstellung wurde ergänzt durch periodische Workshops, die größtenteils kostendeckend durchgeführt werden konnten.

**Giacomo Meyerbeer. Komponist – Jude – Europäer** (15.5.–27.9.1998)

Mit dem Symposium „Meyerbeer und der Tanz“ konnte das spezifisch angesprochene Publikum erreicht werden.

**Die Zauberflöte. Wiener und Salzburger Inszenierungen** (24.7.–26.10.1998)

Die „Zauberflöte“ wurde trotz Ausstrahlung und bester inhaltlicher Akzeptanz wegen der geringen Werbemittel und wohl auch wegen des kurzfristig angesetzten Termines nicht so stark angenommen, als zu erwarten gewesen wäre. Dennoch war ein „Sommererfolg“ zu verzeichnen. Die Kosten konnten aufgrund der ausgezeichneten Kooperation mit den Wiener und Salzburger Bühnen unter der prognostizierten Summe gehalten werden.

**Verführungen. Plakate aus Österreich und Deutschland von 1914 bis 1945**

(13.11.1998–31.1.1999)

Die Plakat-Ausstellung selbst war vor allem wegen ihrer Bezugnahme auf die Zeit von 1914–1945 von Bedeutung und Brisanz und hat besonders das zeitgeschichtlich interessierte Publikum angesprochen. Die Ausstellung wurde durch ein ganztägiges wissenschaftliches Symposium ergänzt, das die verschiedenen Aspekte der Ausstellung aufgriff und zu regen Publikumsdiskussionen führte.

Parallel zu obiger, für ein kleines Haus intensiver Ausstellungstätigkeit, sind die Sammlungsbestände einer umfassenden Prüfung auf Notwendigkeiten der Restaurierung zu unterziehen bzw. die erforderlichen **Restaurierungsarbeiten** durchzuführen, da es ein vordringliches Anliegen sein muss, die wertvollen Objekte, insbesondere Aquarelle, bestmöglich zu erhalten. Dies besonders im Hinblick darauf, dass im Jahr 2000 die Eröffnung einer eigenen Schausammlung der Bestände des Österreichischen Theatermuseums geplant ist.

Auf dem Veranstaltungssektor gab es neben reger **Konzerttätigkeit** (122), 26 Aufführungen der **Teschner-Puppenspielgruppe**, die großes Interesse fanden. Daneben gab es **Symposien** (Meyerbeer, „Der sprechende Körper“, Ost- und Südosteuropainstitut) sowie zahlreiche Empfänge.

**FORSCHUNG, PUBLIKATIONEN**

Ausstellungsbegleitende Druckwerke:

**Helga Dostal:** „Zauberflöte“, Katalog zur Ausstellung „Giacomo Meyerbeer, Komponist, Jude, Europäer“, darin: Erstpublikation, Giacomo Meyerbeer – Franz von Holbein, Briefe zur Wiener Erstaufführung von Le Prophète/Der Prophet am 28. Februar 1850.

**Ulrike Dembski:** Die Metamorphose des Papageno, in: Wiener Figaro, Mitteilungsblatt der Mozartgemeinde Wien, 4. Jahrgang, Heft 3/4, Dezember 1998.

**Barbara Lesák:** „Die Kunst der Ankündigung. Theater, Tanz und Varieté 1910–1930“. Textbeiblatt zu einer Postkartenedition, herausgegeben anlässlich der Ausstellung „Verführungen. Plakate aus Österreich und Deutschland 1914–1945“.

**Jarmila Weißböck:** „Die Tänze des Magiers Richard Teschner“. tanz Affiche Nr. 82, 11. Jahrgang, August/September 1998.

**Evanthia Greisenegger:** Artikel über Caspar Neher, in: Neue Deutsche Biographie, hrsg. Bayerische Akademie der Wissenschaften. Endbericht des Projekts „Landschaften auf der Bühne“ (zusammen mit Univ.-Doz. Dr. G. Strohmeier und Dr. M. Roß) für das Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr.

**Oberzaucher-Schüller/Weißböck,** Meyerbeer – Komponist – Jude – Europäer, Mimundus 10.

**INTERNATIONALES**

**Ulrike Dembski:** Vortrag anlässlich des internationalen Symposiums „Die Beziehungen Albanien-Österreich“ am 25.6.1998 in Tirana: Der Schauspieler Alexander Moissi.

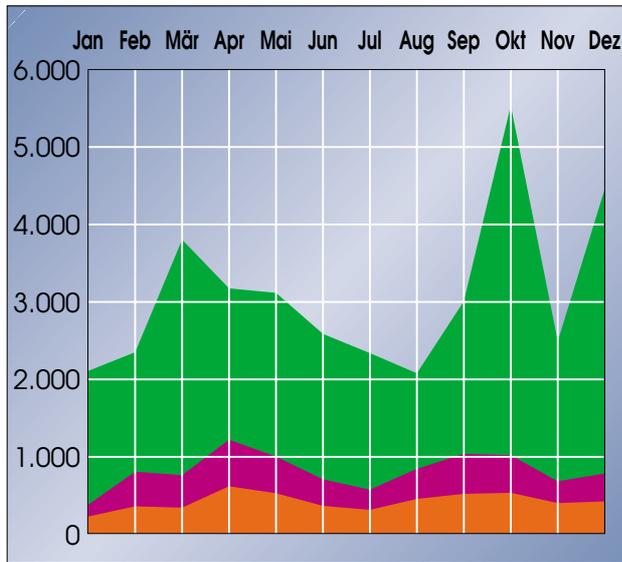
**Georg Geldner:** Tätigkeit als Trésorier und Mitglieder-Sekretär der SIBMAS mit den damit verbundenen zahlreichen Auslandskontakten, 22. SIBMAS Kongress v. 1.7.1998–4.7.1998 in London.

Der Sitz des **Internationalen Theaterinstitutes der UNESCO**, Sektion Österreich, wurde vom Institut für Theaterwissenschaft der Universität Wien an das Österreichische Theatermuseum verlegt, die Direktorin des Österreichischen Theatermuseums zur Präsidentin bestellt. Damit ist für das Theatermuseum der internationale Kontakt auf Theaterbene gesichert.

**BESUCHER, VERMITTLUNG**

War 1997 ein Ansteigen der Besucherzahlen besonders durch Ausstellungen über dem Publikum vertraute Komponisten wie Schubert und Mahler festzustellen, so folgte 1998 ein Besucherrückgang von insgesamt 38,6%. Vor allem die Großausstellung „Der sprechende Körper“ erfüllte trotz intensiver Werbemaßnahmen nicht die Erwartungen der Veranstalter. Das anspruchsvolle Thema wurde von einer breiteren Schicht nicht angenommen. Auch die kurzfristig geplante Ausstellung „Die Zauberflöte“ konnte hier keine grundsätzliche Verbesserung des Gesamtbildes erwirken. Der zeitintensive Auf- und Abbau der Großausstellungen und die damit verbundenen

**BESUCHERENTWICKLUNG: JAHRESVERLAUF**  
(VOLLZAHLEND, ERMÄSSIGT, NICHTZAHLEND)



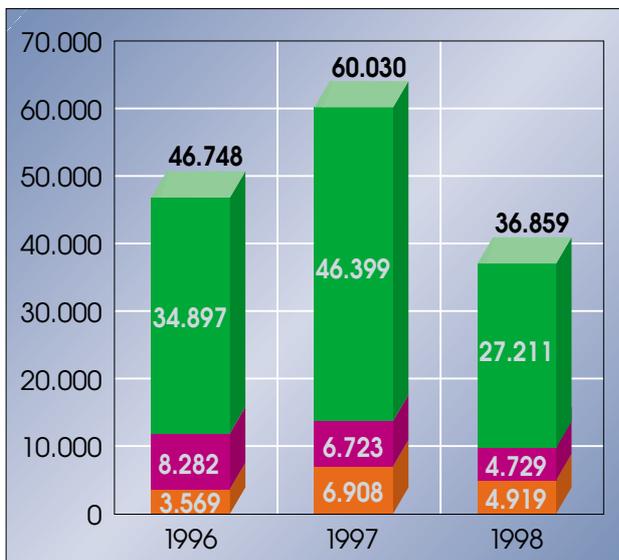
■ nichtzahlend, ■ ermäßigt, ■ voll

Einschränkungen trugen ebenfalls zum Absinken der Besucherzahlen bei. Deshalb besteht die Absicht, eine ständige Schausammlung im Haupthaus einzurichten und diese durch Sonderausstellungen zu ergänzen.

Am eintrittsfreien 26. Oktober besuchten 2.501 Personen das Theatermuseum.

Bezogen auf die Gesamtzahl fällt der relativ hohe Anteil von nichtzahlenden Besuchern auf, der sich großteils aus Schülern (rund 5.000) und Besuchern des Kindertheatermuseums zusammensetzt. Der rege Besuch durch Kinder und Schüler ist vorwiegend auf die

**BESUCHERENTWICKLUNG: GESAMT**  
(VOLLZAHLEND, ERMÄSSIGT, NICHTZAHLEND)



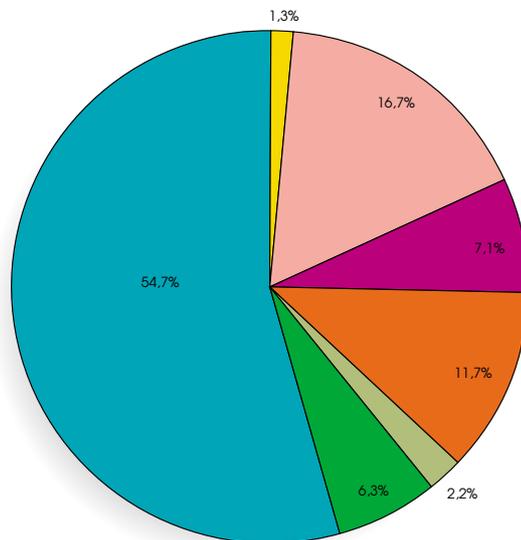
■ nichtzahlend, ■ ermäßigt, ■ voll

intensiven Vermittlungsaktivitäten des Hauses zurückzuführen. Im Jahr 1998 wurden insgesamt 191 Führungen mit 4.170 Teilnehmern veranstaltet, wobei die 37 Führungen für Erwachsene mit rund 900 Teilnehmern den geringsten Anteil darstellten. 61 Führungen wurden für Volksschulklassen, 19 Führungen für Klassen der AHS-Unterstufe und Hauptschulen, 13 Führungen und Workshops für 15- bis 19-Jährige und Studenten und 48 Führungen für Kindergärten und Vorschulgruppen durchgeführt. An den monatlichen Veranstaltungen des KID-Clubs und am Wiener Ferienspiel nahmen rund 360 Kinder teil.

**BUDGET**

Budgetvergleich der Jahre 1997 und 1998 siehe Seite 98.

**Ausgabenstruktur (reelle Gebarung) in Mio. ATS**



■ Personal	13,44
■ gesetzl. Verpflichtungen	0,32
■ Betriebskosten	4,11
■ Aufwendungen allgemein	1,74
■ Ausstellungen	2,86
■ Sammlung	0,55
■ Anlagen allgemein	1,56
<b>Gesamt</b>	<b>24,58</b>

**Teilrechtsfähigkeit**

**Einnahmen durch:**

- Spendeneingang bei Teschner-Puppenaufführungen
- Museumsshop (derzeit provisorisch durch die Kassa mitbetreut)
- Reproabteilung
- Farbkopierer

**Ausgaben für:**

- Ankauf von Bühnenbildmodellen und Figuren
- Überstundenabgeltungen